Südlohn Grün

Zeitung des Ortsverbandes Südlohn

Ausgabe Juni 2009

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Grüne treten zur Kommunalwahl mit neuer Mannschaft an!

Die erfolgreiche Kommunalpolitik des Grünen Ortsverbandes soll auch nach den Kommunalwahlen am 30. August im Südlohner Gemeinderat fortgesetzt werden. In einer Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder des Ortsverbandes die Wahlkreis – und Listenkandidaten für die Kommunalwahl 2009.

Es kandidieren für den Ortsverband sowohl Mitglieder als auch Personen die der politischen Programmatik des Grünen Ortsverbandes nahestehen.

Dies sind im Einzelnen für die Wahlkreise

Südlohn:

1. *Theresia Schleif (57 Jahre)* Grundschullehrerin
2. *Susanne Rickers (51)* Finanzwirtin
3. *Karin Gesing (19)* Abiturientin (Schülerin)
4. *Franz-Josef Rickers (52)* Steinbildhauermeister
5. *Kirsten Lieske (42)* Hausfrau
6. *Martina Tunn (21)* Erzieherin i. Ausbildung
7. *Norbert Gesing (49)* Diplomingenieur

Oeding:

8. *Martina Terliesner (31)* hauswirtschaftl. Helferin
9. *Josef Schleif (63)* Diplombetriebswirt
10. *Hamid Rafati Sajedi (50)* Bauingenieur
11. *Norbert Buß (47)* Lehrer
12. *Maik van de Sand (33)* Dipl. Verwaltungswirt (FH)
13. *Bianca van de Sand (33)* Hausfrau

*Bei der Besetzung der Listenplätze wurde die hervorragende Arbeit für alle Bevölkerungsteile in Südlohn und Oeding von **Josef Schleif** in den letzten zehn Jahren gwürdigt und er erhielt wieder den **Listenplatz 1!** Auf die weiteren Listenplätze wurden: **2. Maik van de Sand; 3. Susanne Rickers; 4. Franz-Josef Rickers; 5. Norbert Gesing; 6. Bianca van de Sand; 7. Theresia Schleif** und **8. Karin Gesing** gewählt.*

Listenkandidaten des Ortsverbandes

Somit ist es dem Ortsverband wieder gelungen einen breiten Alters – und Berufsquerschnitt in die Kandidaten/Innenauswahl zu gewährleisten.

Es wurde auch ein ausführliches Programm zu den politischen Zielen des Ortsverbandes für die kommende Jahre verabschiedet. Näheres dazu finden Sie auf der Homepage des Ortsverbandes unter:

www.gruene-suedlohn.de

*In einer gesonderten Versammlung hatte der Ortsverband sich schon im Januar für **Stefanie Wiegand** als gemeinsame Bürgermeisterkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und UWG ausgesprochen!*

Schulden über Schulden

Haben Sie auch manchmal das Gefühl das Sie irgendetwas bedrückt? Und Sie sich dieses bedrückende Gefühl nicht erklären können?

Eine Ursache könnte die immer weiter steigende Pro-Kopf-Verschuldung unserer Gemeinde sein. Innerhalb der letzten Jahre hat es unsere Gemeinde geschafft, bis auf dem unrühmlichen 2. Platz im Kreis Borken zu klettern, nur die Stadt Gronau ist noch vor uns.

Diese Tatsache hat allerdings in den letzten Monaten zu keinem Umdenken innerhalb der Ratsmehrheit geführt. Eines der jüngeren Beispiele dürfte der Kauf des Schwesternhauses in Oeding darstellen.

Auch die steigende Einwohnerzahl konnte die steigende Pro-Kopf-Verschuldung nicht stoppen. Sie müssen sich mal vor Augen führen, wie hoch die Pro-Kopf-Verschuldung gewesen wäre, wenn wir in den letzten Jahren eine konstante oder fallende Einwohnerzahl gehabt hätten.

Von 2002 bis 2007 haben es 2/3 aller Kommunen im Kreis Borken geschafft, ihre Pro-Kopf-Verschuldung zu reduzieren bzw. ganz abzubauen. Wir müssen uns doch ganz ehrlich die Frage stellen, was machen die anderen Städte und Gemeinden besser bzw. richtiger?

Die derzeitige Wirtschaftskrise wird auch nicht vor unsere Gemeinde halt machen. Bei vermuteten fallenden Einnahmen und höheren Ausgaben wird wohl die Pro-Kopf-Verschuldung weiter steigen. Diese Aussage wird dann zutreffen, wenn die derzeitige Ausgabenpolitik nicht geändert wird. Damit in Zukunft ihr bedrückendes Gefühl nicht zunimmt sondern abnimmt,

schlagen wir vor, dass die Finanzpolitik unserer Gemeinde auf folgende Kernsätze hin ausgerichtet wird:

1. Die Entschuldung der Gemeinde muss höchste Priorität haben.

2. Es wird eine sinnvolle Entschuldung betrieben.

3. Es wird nur noch nachhaltig und sinnvoll Investiert. Nicht immer ist das günstigste Angebot auch das nachhaltigste und sinnvollste Angebot. Hauptaugenmerk muss u.a. auf die Amortisationszeiten, den Ressourcenverbrauch und die Folgekosten liegen.

Maik van de Sand

Grüne spenden der Gemeinde Bäume

Vertreter des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen Südlohn waren mit Freunden der Partei unterwegs. Sie schauten sich die Anpflanzung ihrer Baumspende an die Gemeinde an. Im Hessinghook sind von den Gemeindemitarbeitern die mehr als 30 Bäume verschiedener Sorten und Größen der Baumspende angepflanzt worden. Im Bereich einer gemeindlichen Wallhecke, welche als Ausgleichsfläche dient, füllen die Bäume nun Lücken, die durch abgestorbene andere Jungbäume entstanden sind.

Mit dieser Aktion wollen die Ortsgrünen auf den Schutz und den Ausbau der ökologisch wichtigen Wallhecken aufmerksam machen. Die Forderung, ein größeres Augenmerk auf diese landschaftsprägende Begrünung zu legen, stellten die Grünen schon seit längeren. So haben wir einen Antrag auf Nutzungsänderung des sog. Oedinger Busches weg von der wirtschaftlichen Nutzung, wie vertraglich festgelegt, hin zur Nutzung als Freizeit- und Erholungswald gestellt.

Auch in Zukunft wird sich der Ortsverband für die Aufwertung der ökologischen Bilanz der Gemeinde stark machen. „Dies ist kein Wahlkampfgetöse. Denn die Bürger/Innen der Gemeinde wissen, dass sich der Ortsverband schon seit seinem Bestehen für die Umwelt und die Natur einsetzt. Und das wird auch so bleiben.“ So der grüne Ratsherr Josef Schleif. Schließlich geht es hier auch um nachhaltige, besonders den kommenden Generationen zu Gute kommende Umweltpolitik.

Franz-Josef Rickers

Turnhalle trocken und schimmelfrei?

Die Turnhalle der Südlohner Grundschule wird endlich saniert und das ist gut so. Seit Jahren war uns allen, die Kinder in der Grundschule hatten, klar, dass der modrige Geruch eine Ursache haben musste. Jetzt nach Sperrung durch das Gesundheitsamt wird dieser Gesundheitsrisiko für unsere Kinder endlich beseitigt - oder?

Anfang April wurden Südlohner Firmen beauftragt Dach, Fassade und Fundament zu sanieren und zu dämmen. Bei einer Ortbesichtigung Ende April fiel uns Grünen auf, dass die bis dahin ausgeführte Dämmung der Fundamente nicht dem Stand der Technik entsprach. Die Dämmung war unzureichend und nicht komplett eingebaut worden. Außerdem fehlte ein Schutz gegen Oberflächenwasser. Das hätte dazu geführt, dass Regenwasser die Dämmung hinterspült und die Wärmebrücken nicht beseitigt worden wären. Die Ursachen der Schimmelbildung blieben weiterhin erhalten. Unsere Bedenken formulierten wir in einer schriftlichen Anfrage an das Bauamt und in einem Antrag an den Rat.

In der schriftlichen Antwort des Bauamtes wurden unsere Meinungen und Befürchtungen nicht geteilt, ganz im Gegenteil, alle Maßnahmen würden ordnungsgemäß ausgeführt, Abschließende Arbeiten und Restarbeiten würden im weiteren Verlauf der Baumaßnahme durchgeführt.

Hat dann doch jemand mal genauer hingeschaut und die „Restarbeiten“ erledigt?

Bis auf kleinere Stellen an den Türen und den Regenrinnen wurde die Dämmung nachgebessert und komplettiert und der nötige Nässeschutz eingebaut.

Wäre ohne unsere Einwände und Bedenken unter Umständen die Maßnahme nicht so nachgebessert worden und damit Schäden vorprogrammiert gewesen?

Unsere zusätzlich geäußerte Kritik an der Luftkollektoranlage konnte jedoch vom Bauamt nicht ausgeräumt werden. Wir bezweifeln weiterhin die Wirkung der Lüftungsanlage. In Zeiten wo die Wärme gebraucht wird, im Herbst und Winter, wird nicht die nötige Wärme und die Antriebsenergie für die Lüfter erzeugen kann.

Wir werden weiter dran bleiben.

Norbert Gesing

Stinkt's in Südlohn?

Alle neuen Baugebiete in Oeding (ob in Planung oder schon weiter)haben eines gemeinsam: Laut Geruchs-Immissions-Richtlinie des Landes (GIRL) ist die Belastung dort deutlich über den festgesetzten Werten.

Sie sind laut dieser Richtlinie also als Belastung für die dort zukünftig Wohnenden zu betrachten.

Diese Richtlinien sind aber nicht aus purer Willkür erstellt worden. Sie bieten Schutz vor störenden Gerü-

chen und anderen Beeinträchtigungen und geben vor, in welcher Weise diese Störungen vermieden bzw. reduziert werden können.

Nun ist es für den Rat schwierig, Richtlinien bei Entscheidungen des Bauens – vor allem der Firmen und landwirtschaftlichen Betriebe – in beide Seiten gerecht werdenden Abwägungen anzuwenden und umzusetzen – dazu sind Fachbehörden da. Es kann einerseits nicht sein, dass unsere Gemeinde sich mit der Baulandentwicklung vor allem in Oeding auf die Landwirtschaft zu bewegt, andererseits die Landwirtschaft dann dort keine oder begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten hat mit der Folge, dass sie ihre Existenzgrundlage verliert. Die Landwirtschaft braucht eine verlässliche Politik unserer Gemeinde. Wenn es zu diesen (unvermeidbaren) Konflikten kommt, muss zwingend ***v o r h e r*** *in Verhandlungen mit den betroffenen Betrieben eine für beide Seiten tragbare Lösung kommen. Es kann nicht sein, dass wie beim Baugebiet Burloer Straße West geschehen, ein Landwirt Gerichte bemühen muss, um seine Rechte gegenüber der Gemeinde durchzusetzen. Hätte dieser Landwirt nicht reagiert, wären vollendete Tatsachen seitens der Gemeinde geschaffen worden, die die Installation immissionsreduzierender Maßnahmen auf Kosten der Landwirte zur Folge gehabt hätte. Damit wäre die Konkurrenzfähigkeit dieser mittelfristig nicht mehr gegeben. Eine solche Politik können und wollen wir Grüne nicht akzeptieren.*

Geradezu schäbig ist es, wenn dann noch von interessierter Seite Unwahrheiten und Gerüchte gestreut werden mit dem Ziel, die eigenen Versäumnisse zu vertuschen. In der jüngsten Ratssitzung wurde gezielt weiter Stimmung gegen die Landwirtschaft gemacht. Da wird der Kreis zitiert, der von 40 % nicht genehmigter Tierbestände gesprochen haben soll. Mittlerweile ist klar, dass sich der Kreis Borken und der Bürgermeister (möglicherweise) missverstanden haben. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Fest steht, dass im Gerichtsurteil des Oberverwaltungsgerichtes deutlich darauf hingewiesen wird, dass es eingehend geprüft hat und damit die volle Mastplatzzahl beim betreffenden Einspruchgeber bestätigt hat. Es kann nur vermutet werden, dass aufgrund fehlender Sachargumente versucht wird, wieder einmal jemand persönlich in die Ecke zu stellen. Das ist hinterhältig und hat nichts mit qualifizierter Problemlösung zu tun, die hier dringend Not tut. Leidtragende sind die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe aber auch wir Steuerzahler angesichts der ständig steigenden Zinsverluste in dieser Angelegenheit. Übrigens: Seit der vorletzten Ratssitzung wurde nur ein Landwirt (gezielt) überprüft. Nimmt man nun diese Arbeitsgeschwindigkeit der Behörden zum Maßstab, wird die Überprüfung der anderen Betriebe noch etwa 1 ½ Jahre dauern!!!

Josef Schleif

Laufend die neuesten Informationen der Ortspolitik unter:

www.gruene-suedlohn.de

Schulbesuch

Am 09.06.09 besuchten Mitglieder des Grünen Ortsverbandes die Hauptschule Südlohn. Gemeinsam mit der Schulleiterin Frau Bennemann informierten sich die Grünen über die Situation und möglichen Zukunft der Hauptschule.

Anfangs schilderte Frau Bennemann die Entwicklung der Schülerzahlen. Vor gut 21 Jahren lagen die Zahlen (ca. 250 Schüler gesamt) auf fast gleichen Niveau wie heute. Das heutige Niveau konnte allerdings nur mit den Schülern der umliegenden Orte erreicht werden. Der Wille der Eltern sowie die Schließung der Hauptschule in Weseke habe diese Entwicklung hervorgerufen.

Frau Bennemann wies darauf hin, dass zurzeit in der Hauptschule zweizügig unterrichtet werden kann. Um die Zukunft der Hauptschule zu erhalten sind allerdings immer wieder die Bedingungen zu überdenken und eventuell neue Wege gemeinsam mit Eltern und Politik zu gehen.

Eine integrative Schule ist eine der Möglichkeiten, die sich hier anbieten würde.

Auf Frage der Grünen hin, betonte Frau Bennemann, dass die Ausstattung mit Lehrkräften bisher recht gut sei, wenngleich durch Pensionierung von Fachlehrern sich die Suche nach geeignetem Ersatz recht schwierig ist, besonders in naturwissenschaftlichen Fächern.

Die Grünen stellten fest, dass die bisher geleistete gute Arbeit an der Schule am besten an der kostenlos angebotenen Hausaufgabenhilfe, der Übermittagbetreuung (Kosten fallen für das Mittagessen an), der Schulsozialarbeit und den Schulabgängern mit Ausbildungsplatz, deren Anteil vergleichsweise überdurchschnittlich ist, erkennbar ist.

Langfristige Absicherung des Schulstandortes ist nach unserer Meinung nur in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen möglich. Hauptgrund wird die demografische Entwicklung sein, der sich unsere Gemeinde nicht entziehen kann.

Um die Hauptschule an unserem Ort auch nachhaltig unterstützen zu können, wurden zukünftig regelmäßige Gespräche vereinbart.

Susanne Rickers

Kontakt:
Südlohn: Rickers, Lohner Str. 71
Tel.: 02862/97097
Oeding: van de Sand, Burloer Str. 13
Tel.: 02862/580065
Ratsherr: Josef Schleif, Hinterm Busch 18
Tel.: 02862/6519

Die Zukunft der Jugendhäuser?

Der Vorstand und das Ratsmitglied des grünen Ortsverbandes Südlohn besuchten das Jugendhaus Tipi. In einem zweistündigen Gespräch informierten sich die Ortsgrünen bei den Jugendhausleitern W. Laurich und L.-E. Curbarsi Elfering über die offene Jugendarbeit im Tipi und in der Oase. Zentrale Inhaltspunkte waren insbesondere die derzeitigen Angebote und Ausstattungen aber auch die Sorgen und Nöte der Jugendhäuser.

Der Vorstand des Ortsverbandes im TIPI

Herr Laurich berichtete über den guten Zuspruch der Jugendlichen. An manchen Tagen befinden sich bis zu 40 und mehr Jugendliche und junge Erwachsene im Tipi, teilweise auch aus Südlohn, da die Oase wegen der Renovierung z. Zt. geschlossen ist. Des Weiteren wurden die zahlreichen ehrenamtlichen jungen Erwachsene positiv hervorgehoben. Ohne Sie wären viele Angebote nicht durchführbar. Auf Nachfrage der Grünen wie denn die Altersstruktur der Besucher sei, antwortete Herr Laurich: „Wir haben alle Altersklassen im Tipi, von 7 – 27 Jahre". Im weiteren Gespräch wurde deutlich, das die Aufstockung der 1,5 Stellen für beide Jugendhäuser um eine 0,5 Stelle als sehr positiv bewertet wurde. Nach Einstellung der kommenden weiblichen Verstärkung können jetzt auch gezielte Angebote für weibliche Jugendliche verwirklicht werden. Darüber hinaus kann nun auch das Jugendbüro realisiert werden. Dies soll in Zukunft als zentrale Anlaufstelle für Jugendliche, Eltern und ortsansässige Vereine fungieren. Eine Skateranlage sei ein großer Wunsch der Jugendlichen aus beiden Ortsteilen, für die sich der grüne Ortsverband schon seit Jahren einsetzt. Diese wäre auch aus Sicht der Jugendleiter für die geplante offene Jugendarbeit von großem Vorteil. Alles in allem wurde von allen Beteiligten ein sehr positives Fazit der Jugendarbeit in der Gemeinde gezogen. Es wurde auch für die Zukunft ein fortlaufender Gedankenaustausch vereinbart, um die gemeindliche Jugendarbeit auch von grüner Seite aus optimal unterstützen zu können.

Franz-Josef Rickers

Noch Fragen?
Schicken Sie uns ein Email:
info@gruene-suedlohn.de

Kreistagskandidat für die Grünen in Südlohn

Im Rahmen einer Kreismitgliederversammlung wurde Franz-Josef Rickers als Direktkandidat von Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis 17 gewählt.

„Als Kandidat für den Kreistag stehe ich mit meiner ganzen Person hinter den Forderungen des Kreisverbandes, welche wir in unserem Wahlprogramm aufgestellt haben!"

Anfang 2009 verabschiedete eine weitere Kreismitgliederversammlung das Wahlprogramm der KreisGrünen und wählte Gertrud Welper zur Kandidatin für das Amt des Landrates/In.

Das Kreiswahlprogramm finden sie unter:

www.gruene-kreis-borken.de

Impressum:
Zeitung Bündnis 90/Die Grünen Südlohn
V. i. S. d. P.: Franz – Josef Rickers, Lohner Str. 71, 46354 Südlohn **Druck:** Eigendruck

Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Freude und einen erholsamen Urlaub. Und nicht vergessen:

Zeit für Grün
Am 30 August ist Kommunalwahl!
Wer Grün wählt, wählt richtig!